

Druckfehler auf der morphologischen Karte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **25 (1958)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

klärt werden könnte. Entspricht unsere Riß-II-Eiszeit als größte Vereisung dem deutschen Mittel- oder Altriß?

Das *Altpleistozän* wurde im Rahmen dieser Arbeit eigentlich nur flüchtig bearbeitet. Immerhin können sichere Günz-Moränen, z.T. in direktem Kontakt über Günz-Vorrückungsschottern, vorgelegt werden.

Es hat sich gezeigt, daß durch Beziehung *morphologischer Methoden* neue Anschauungen und neue Kriterien für die Datierung und Gliederung gewonnen werden können. Besonders fruchtbar war das Studium von verschieden stark überarbeiteten *Terrassenformen* in Kombination mit an ihnen vorhandenen *periglazialen Kleinformen*. *Systemflächen* sind für Datierungen im untersuchten Gebiet kaum verwendbar.

Interessant für die Kombination von Detailuntersuchungen sind *morphogenetische Spezialfälle*, wie z. B. das Surbtal. An solchen Fällen lassen sich Besonderheiten in Wechselbeziehungen zum Normalen bringen, aus denen tatsächlich neue Kriterien für Datierungen resultieren können.

Ähnliche Verhältnisse im schweizerischen Alpenvorland vermöchten wohl weitere Beiträge in analogem Sinne zu liefern. Solche liegen vermutlich vor in den aargauischen Seitentälern der Aare von Murg bis Bünz. Jedenfalls braucht es noch viele Detailuntersuchungen, bis das mannigfache Geschehen während des Eiszeitalters für unsere schweizerischen Verhältnisse restlos abgeklärt ist.

Druckfehler auf der Morphologischen Karte

1. Auf Blatt Baden gelangte die schmale Riß-II-Schotterfläche am Schachen im Surbtal zwischen Aufschluß (49) und Koordinate 660000 nicht zur Darstellung.
2. In den Legenden beider Karten fehlt der Schuttfächer von «Kantenkerbe, rechts mit Schuttfächer».